

Wenn Weihnachten näher kommt,
dann wird es heller in unserem Leben
und die weihnachtliche Erwartung,
sie ist wie schöne Musik. Rainer Kaune



Kontrapunkt

DAS UNABHÄNGIGE INFOBLATT DER FREUNDE UND FÖRDERER DER

ERZGEBIRGISCHEN PHILHARMONIE AUE E.V.

3|4 VORGESTELLT: THOMAS COLDITZ

5|6 GANZ NAH DRAN

7|9 PORTRAIT:
VIOLETA PETRESCU ACSINTE

9 WEIHNACHTSGRÜSSE

10 KONZERTVORSCHAU

11 KONZERTBESUCHERFRAGEN

HELIOS Klinikum Aue



Das HELIOS Klinikum Aue ist als akademisches Lehrkrankenhaus an der Technischen Universität Dresden die führende Gesundheitseinrichtung in Westsachsen. Als Schwerpunktversorger sichert das Klinikum mit vorbildlicher Ausstattung und mehr als 1.000 Mitarbeitern – darunter hoch qualifizierte Ärzte und geschultes Pflegepersonal – die umfassende medizinische Versorgung der Patienten in nahezu allen medizinischen Disziplinen.

Unsere Schwerpunkte

- Augenheilkunde
- HNO-Heilkunde
- Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Unfallchirurgie
- Orthopädie
- Urologie
- Innere Medizin
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Neurologie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Dermatologie und Venerologie
- Anästhesiologie und Intensivtherapie
- Geriatrie und Frührehabilitation
- Onkologie und Palliativmedizin

Gartenstraße 6 • 08280 Aue • Telefon: (03771) 58-0 • Telefax: (03771) 58-12 80 • E-Mail: postmaster.aue@helios-kliniken.de

Vorgestellt

Kuratoriumsmitglied Thomas Colditz

Thomas Colditz ist ein echter Auer: Er wurde 1957 in Aue geboren, ging hier zur Schule und arbeitete nach seinem Studium als Lehrer für Polytechnik in Aue, Schwarzenberg und Breitenbrunn. Seit 1990 vertritt er seine Heimat als Abgeordneter der CDU im Sächsischen Landtag.

„Mein Interesse an klassischer Musik wurde auf der Erweiterten Oberschule geweckt, seitdem bin ich ein Klassik-Fan.“ So erklärte er sich gerne bereit, dem Förderverein für das Sinfonieorchester seiner Heimatstadt beizutreten, als er vom Bratschisten Martin Lange dahingehend angesprochen wurde. Er war Mitglied im ersten Vorstand und bleibt nun als Kuratoriumsmitglied dem Orchester verbunden.

Thomas Colditz besucht häufig Konzerte und Opernaufführungen. Wenn es sein Terminkalender zulässt, genießt er die Kunst nicht nur in Aue, sondern auch in Dresden und Chemnitz. Musikalische Vorlieben hegt er vor allem für Bach, Mozart und Wagner. „Ich bin zwar Laie, aber ich schätze die Qualität des Orchesters als sehr gut ein.“ Es sei wichtig, dass auch in den ländlichen Gegenden kulturelle Angebote gemacht werden. Nicht nur in den Philharmonischen Konzerten sondern auch rundherum, beispielsweise für die Kirchenmusik spiele das Orchester eine große Rolle, sagt der Politiker, der selbst auch als Kirchenvorstand seiner Kirchgemeinde engagiert ist.



Zudem hebt Thomas Colditz, seit 1994 bildungspolitischer Sprecher seiner Fraktion im Landtag, die Verbindung des Orchesters zu Schulen und für die Bildungsarbeit hervor. „Interessen müssen geweckt werden. Manchmal muss eine Hemmschwelle überwunden werden, ins Konzert zu gehen. Dafür sind Schülerkonzerte unerlässlich.“ Als vorbildlich bewertet er beispielsweise das Projekt, in dem die Eindrücke Schneeberger Schüler bei ihrem ersten Konzertbesuch in einem Buch zusammengefasst wurden.

Aus vielerlei Gründen sei also die Arbeit des Orchesters für die ganze Region ausgesprochen wichtig. „Es ist eine richtige Kostbarkeit. Das soll auch in Zukunft so bleiben.“

Thomas Colditz



Ganz nah dran

Tag der offenen Tür

Wer kennt nicht das Gefühl, dass man jemanden für seine Leistungen oder Begabungen bewundert und sich in der Gegenwart desjenigen als zu gering einschätzt?

Das Leben beweist oft, dass diese Gefühlsregungen vollkommen falsch sind. Man muss sich nur trauen, den „Graben“ der Kommunikationslosigkeit zu überwinden.

Um hier eine Hilfe zu sein und um die Musik/Orchestermusiker / Klassik als solches vom „Sockel“ zu heben, ist der Verein der Freunde und Förderer der Erzgebirgischen Philharmonie Aue e.V. neue Wege gegangen.

Unter dem Motto „Vom Ton zum Klang“ wurde dem Interessierten die Gelegenheit geboten, bei der Arbeit des Orchesters und seines Generalmusikdirektors „hautnah“ dabei zu sein.





Rudolf Hild, Komponist und Interpret,
im Gespräch mit Konzertbesuchern

Am 10. September lud die Erzgebirgische Philharmonie Aue und ihr Förderverein erstmalig zum TAG DER OFFENEN TÜR ein. Das Kulturhaus Aue hatte die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten geöffnet, damit sich das Orchester in all seinen Facetten präsentieren konnte. Leider befand sich der große Saal noch in der Renovierungsphase und schränkte damit die Konzeption der Nutzungsmöglichkeiten ein.

Aber das Erlebnis, hautnah das „Musikerdasein“ empfinden zu können, war für die Besucher beeindruckend. Auf allen Ebenen präsentierten sich die verschiedensten Orchesterensembles und der Besucher wünschte sich vielleicht, sich teilen zu können, um auch die zeitgleich dargebrachten musikalischen „Leckerlis“ genießen zu können. Es ist jedoch nicht so, dass die Veranstalter sich mit diesem Auftakt zufrieden geben würden. Eine gemeinsame Auswertung dieser ersten Auflage lässt auf die folgenden TAGE DER OFFENEN TÜR hoffen.

Ein weiterer kleiner Schritt auf mehr Nähe zu den Künstlern ist das Angebot des Vereines, in den Konzertpausen der Philharmonischen Konzerte in Aue Fragen an den oder die jeweiligen Künstler zu richten.

Also, nur Mut, die Künstler sind oft unkomplizierter als man denkt und so ein Gespräch könnte das Sahnehäubchen eines Konzertabends werden.

Tag der offenen Tür



Im Portrait

Violeta Petrescu Acsinte

Es waren nicht die leichtesten Verhältnisse, unter denen Frau Violeta Petrescu Acsinte 1967 in Bukarest das Licht der Welt erblickte.

Sie entstammt einer völlig unmusikalischen Familie, was wieder einmal deutlich zeigt, dass künstlerische Begabung nicht unbedingt der Erbfolge unterliegen muss.

Schon als Kind sang sie sehr gern und auch gut, wollte ursprünglich sogar Sängerin werden. Um diese Begabung zu unterstützen, erhielt sie ab dem 5. Lebensjahr eine musikalische Früherziehung und besuchte ab Erreichen der Schulpflicht das Musik-Gymnasium „George Enescu“ in Bukarest. Diesen ersten wichtigen Schritt in ihrer musikalischen Laufbahn konnte sie erst nach umfangreichen sängerischen, rhythmischen und methodischen Prüfungen gehen.





Violeta Petrescu

Aus dem reichhaltigen Angebot dieser Einrichtung wählte sich Frau Perescu die Violine als Hauptfach aus – eine Entscheidung, zu welcher sie bis heute steht.

Schon während der dritten Klasse belegte sie bei dem Musikwettbewerb „Ciprian Porumbescu“ den ersten Platz. Ab der fünften Klasse nahm sie Klavierunterricht und spielte im Schulorchester.

Zu ihren Lehrkräften in späterer Zeit zählten unter anderem der international renommierte Professor für Geige, Stefan Gheorghiu sowie die Professorin der Hochschule „Ciprian Porumbescu“, Frau Basta Victoria.

Es ist aus heutiger Sicht schwer nachvollziehbar, mit wie vielen Entbehrungen und Schwierigkeiten die Schulzeit im damaligen Rumänien behaftet war, wie Mangel und finanzielle Beschränkungen das Erreichen des Lernzieles oftmals zu einem übermäßig kräftezehrenden Akt werden ließen, von den damals üblichen regelmäßigen Prüfungen einmal ganz abgesehen. Mitte der 80er Jahre, noch vor Ablegen des Abiturs, spielte sie dann schon im Rundfunk-Sinfonieorchester Bukarest.

1986 kam die große Wende in ihrem Leben, ein Schritt, der sie dauerhaft von Heimat und Familie trennte. Ein Impresariat aus Berlin in der ehemaligen DDR suchte Künstler für die Bereicherung der eigenen Kulturlandschaft.

Acsinte

Es gab über 600 Bewerber – für gerade einmal 12 ausgeschriebene Stellen. Und für eine dieser Stellen bestand Violeta Petrescu die strenge Auslese, so dass sie nach einem kurzen Intermezzo in Neustrelitz nach Aue kam, wo sie schon ab 1998 als stellvertretende 1. Konzertmeisterin wirkte.

Es folgte 1994 noch ein Studium an der Dresdner Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ bei Frau Professor Annette Unger, welches 1999 erfolgreich mit einem Diplom sowie einer Lehramtsbefähigung abgeschlossen wurde.

Nach nunmehr 25 Jahren, in welchen Violeta Petrescu hier lebt und tätig ist, kann man mit Recht sagen, dass sie hier nicht nur ihre zweite, sondern gar eine neue Heimat gefunden hat. Auch ihr Lebensgefährte und der gemeinsame Sohn sowie viele Freunde tragen dafür Sorge, dass ein Gefühl von Heimweh nicht mehr aufkommen mag. Sie hofft, noch lange künstlerisch tätig sein zu dürfen, da die Musik das Medium ist, welches ihrem inneren Ich am nächsten kommt und am stärksten berührt.

„Musik ist ein Geschenk Gottes, sie ist die Berührung Gottes und der Seele.“

Musik ist die Sprache der Menschlichkeit, wann und wo immer sie erklingt.“

Und so wünschen wir Ihnen, liebe musikbegeisterte Leser- und Leserinnen und Unterstützer der Erzgebirgischen Philharmonie Aue ein gesegnetes Weihnachtsfest voller Harmonie und für das Jahr 2012 persönliches Wohlergehen, Freude und viele wunderschöne Begegnungen mit der Musik.

Ihr Redaktionsteam vom „Kontrapunkt“

Konzertvorschau

für Kids & Co.

Nun ist das Geheimnis gelüftet um das Kinder-Sonderkonzert der Erzgebirgischen Philharmonie Aue mit den Kindern im Hort Ernst-Bauch-Straße, welches am 3. Februar 2012, 15.00 Uhr im Kulturhaus Aue stattfinden wird.

„Das Dschungelbuch“ lautet das Thema des gemeinsamen Konzertes und die Vorbereitungen sind schon in vollem Gange.

Nachdem die Orchesterpädagogin Katrin Schneider in ein Orchesterarrangement des Musikers Andreas Nettels den Text der Geschichte um Mogli eingearbeitet hat, haben sich nun schon einige Kinder des Hortes ihre Rolle herausgesucht und bald geht es ans Maskenbasteln, Kostüme zusammenstellen sowie Rollen und Text lernen. Denn nicht nur Musik und Text, sondern auch Rollenspiel der Kinder ist angesagt. Da werden Elefanten über die Bühne marschieren, Affen springen und einige andere Tiere des Dschungels erscheinen.

Auch im Vorfeld sind die Kinder schon aktiv. Eine schöne Bühnendekoration soll entstehen und es werden Bilder gemalt. Über einen Wettbewerb wird das schönste Plakat ausgewählt und für die Werbung verwendet. Natürlich sollen auch alle anderen Entwürfe zum Konzert im Februar in einer kleinen Ausstellung zu sehen sein.

Dankenswerterweise haben sich auch weitere Helfer bereit erklärt, dieses Vorhaben zu unterstützen. So engagieren sich die Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg und der Orchesterförderverein finanziell. Praktische Hilfe leisten Künstler der Galerie der anderen Art und Mitarbeiter des Kulturhauses bei der Gestaltung der Bühnendekoration. Besonders wichtig ist dieses Projekt auch der Presse sowie den Eltern und vielen anderen.

Da muss man doch neugierig werden und darf sich auf ein tolles Konzert für Kinder freuen.

Das Dschungelbuch



Konzertbesucher fragen —

Kontrapunkt antwortet

Wieso kommt der Dirigent als letzter auf die Bühne?

Dieses Verhalten hat sich als Brauch im Musikleben durchgesetzt. Der Dirigent betritt die Bühne, wenn das Orchester sitzt und löst damit auch den Beifall des Publikums aus, den er stellvertretend für das ganze Orchester in Empfang nimmt. (aus cecilhanibal.de)

Wieso wird zwischen den einzelnen Sätzen nicht geklatscht?

Geklatscht wird am Anfang, wenn das Orchester auf die Bühne kommt, wenn der Dirigent erscheint und am Ende eines jeweiligen Stückes. Zwischen den einzelnen Sätzen wird nicht applaudiert, um die Konzentration der Musiker und den Gesamteindruck des Werkes nicht zu stören (aus Benimmregeln bei Klassikkonzerten.de).

Wieso begrüßt der Dirigent nur den Konzertmeister?

Ein Dirigent kann schwerlich alle 50 bis 100 Spieler eines Orchesters begrüßen. Der Konzertmeister (in der Regel der Stimmführer der 1. Violinen) ist der „Chef“ der Musiker, der dem Dirigenten unterstellt ist und die Verbindung zwischen Musikern und Dirigenten herstellen soll. Der Konzertmeister nimmt die Begrüßung stellvertretend für alle Musiker an. (aus Wikipedia)

Kontrapunkt

Impressum/Quellenverzeichnis:

Redaktion:

Roswitha Gläser (Leitung, V.i.S.d.P.), Astrid Tenckhoff, Roselese Urban, Christian Schubert

Postanschrift/Redaktion:

Roswitha Gläser, Stichwort: KONTRAPUNKT, Robert-Koch-Str. 26, 08280 Aue
Tel.: 0179/9198364 | E-Mail: rosaglaeser@googlemail.com

Quellen:

Seite 1 © Pavel Losevsky - Fotolia.com | Seite 3 Foto Thomas Colditz-privat
Seite 5+6 Foto Roswitha Gläser | Seite 7 Violeta Perescu Acsinte-privat
Seite 8 © otisthewolf - Fotolia.com | Seite 9 © ultramarin - Fotolia.com
Seite 10 © hg_media-; © matamu - Fotolia.com | Seite 12 © rossler - Fotolia.com

Druck:

Druckerei und Verlag Mike Rockstroh, Aue

Textbeiträge:

Ein Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigungen aller Art nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Alle Textbeiträge, die mit Namen und Signum des Autoren gekennzeichnet sind, geben dessen persönliche Meinung wieder. Nicht gekennzeichnete Beiträge wurden durch die Redaktion erstellt bzw. bearbeitet. Irrtümer vorbehalten.



Eine Bank für uns.
NUTZENSTIFTUNG FÜR DIE REGION.

 Kreissparkasse
Aue-Schwarzenberg